

Zur 2. Beilage des 2. Stückes 1845.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Seht das gerühmte Bier,
Sie schicken es zurück,
Denn Niemand will es trinken.
Wer war der Meister, der es schuf?
Aus Nürnberg war er nicht;
Wohl sei's nur reines Malz
Und reiner Hopfen nur,
So ist's doch Wasser-reich,
An Hopfen arm zugleich.

Und hat man es gekostet,
So fragt man sich umher:
Was ist zu dem Gebräue,
War das denn reines Malz
Und reiner Hopfen nur?
Ich will es nicht verrathen,
Ob Zwiebeln dabei sind;
Auch thut es keinen Schaden,
Ist Teufelsdreck darin.

Von heute an kann die Eisbahn vom Rathswerder
und der sogenannten schwarzen Brücke bis Böllberg mit
Schlittschuhen und Stuhlschlitten befahren werden.
Die unsichern Stellen, die nicht befahren werden dür-
fen, sind abgesteckt.

Halle, den 14. Januar 1845.

Knöchel und Wieske.

Da von heute an die Eisbahn mit Schlittschuhen
und Stuhlschlitten befahren werden kann, und ich täglich
mit frischen Pfannkuchen und kalten und warmen Spei-
sen und Getränken aufwarten kann, so bitte ich um güt-
tigen Zuspruch.

A. Haffe in Böllberg.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, werden angenommen bei Meyer Michaelis.

Junge Mädchen, die das Strohhutnähen in acht Wochen erlernen wollen und nachher wöchentlich $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thaler verdienen können, finden Beschäftigung bei
Meyer Michaelis.

Seidene Hut- und Haubenbänder, seidene und baumwollene Tülls in Stücken und Streifen, feine Glacé-Handschuhe, französische Strickereien, Batisttaschentücher, Schleier, ächte und Valenciennes Spitzen und andere in dies Fach einschlagende Artikel zu billigsten Preisen empfiehlt
Meyer Michaelis.

Kopfschuß-Aufsätze, Ballblumen und Vorden bil-
ligst und geschmackvoll bei Meyer Michaelis,
großer Schlamm.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ich für mich Nichts ohne Bezahlung außer meinen Kindern oder mit Namensunterschrift versehenen Zeilen verabsolgen zu lassen.
Meyer Michaelis.

Streichzündhölzer

verkaufe ich zu den billigsten Fabrikpreisen an Wiederverkäufer.
F. A. Hering.

Aufträge auf Sämereien der Kunstgärtnerei F. W. Wendel in Erfurt nimmt an

F. A. Hering.

Fette Limburger Käse und Baiersche Sah-
nenkäse empfiehlt
C. S. Kisel.

Ein ordnungsliebender Mann, der eine gelaufige und deutliche Handschrift schreibt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Beschäftigung im Schreiben, und könnte bei nöthigem Fall eine Caution leisten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein Logis für einen einzelnen Herrn ist von jetzt an zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Markt Nr. 799.

Die Bel- Etage nahe am Domplatz Nr. 918, welche die Frau Oberamtmann Venneke 2¹/₂ Jahr bewohnt hat, bestehend aus zwei großen und einer kleineren Stube, Kammern, Küche, Keller, Mitbenutzung des Waschhauses mit Röhrrwasser, Trockenboden und Zubehör, steht wegen nicht vorhergesehener Umstände noch zum 1. April d. J. zu vermietben.

Ein bequemes Logis von 4 Stuben, 6 Kammern, Küche und allem Zubehör steht zum 1. April anderweitig zu vermietben am Domplatz Nr. 923 beim
Maurermeister Lange.

Die obere Etage meines Hauses, welche der Herr Professor Pott bewohnt, ist vom 1. April zu beziehen.

A. Zander.

Rannische Straße in den 3 Schwänen.

Nr. 48 Spiegelgasse ist die Niederlage nebst Schuppen und Hofraum sogleich oder Ostern zu vermietben.

A. Schröder.

Eine meublirte Stube nebst Kammer für einen einzelnen Herrn ist Markt- und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 461 zu vermietben und kann entweder sogleich oder zum 1. April bezogen werden.

Rannische Straße Nr. 538 ist die obere Etage zu Ostern dieses Jahres zu vermietben.

Ein trockner Keller ist von Ostern ab zu vermietben Schmeerstraße Nr. 462.

Es sind vier Stuben an einzelne Herren zu vermietben und können jetzt oder zu Ostern bezogen werden bei Nicolai im Deichmannschen Kaffeehause in Giebichenstein.

Gesucht wird eine Feuerwerkstelle nebst Wohnung zum 1. April zu beziehen; oder sollte ein Hauseigentümer gesonnen sein, eine Feuerwerkstelle anlegen zu lassen, so erfährt man das Nähere Domplatz Nr. 1029.

Todesanzeige.

Heute Abend um 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Kranklager im 83sten Lebensjahre zu einem bessern Sein unser geliebter Vater, der Tuchmachermeister Johann Carl Göge. Diesen für uns schmerzlichen Verlust zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.

Halle, den 14. Januar 1845.

Die Hinterbliebenen.


Kunstanzeige.

Von heute ab sind in meinem Panorama (am Leipziger Thurme) neue Ansichten berühmter Städte, Schlachten u. zur Ansicht aufgestellt, worauf ich ein verehrtes Publikum mit der Bitte um zahlreichen Besuch aufmerksam mache. Eintrittspreis 2 Sgr., Kinder die Hälfte.

Benjamin Beck aus Mühlhausen.

Es ist den 11. d. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege aus der Leipziger Straße bis in die kleine Klausstraße eine weißbunte Piqueweste verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Leipziger Straße Nr. 287 parterre abzugeben.

Beim letzten Ball am 13. Jan. auf dem Neumarktschen Schießgraben ist eine kleine Boa vertauscht worden. Der Zieler Thielemann wird dieselbe gegen die dazugelassene in Empfang nehmen.

Ein neuer Gummi-Schuh ist auf dem Wege von der Leipziger Straße nach dem Neumarkte verloren worden; der Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim Schuhmachermeister Herrmann, Leipziger Straße Nr. 283.

Der Finder eines Muffs wird gebeten, denselben Stadtfließergasse Nr. 155 gegen eine Belohnung abzugeben.
